

... so vieles ist noch **unentdeckt!**

Robert Bouchal · Wolfgang Mastny

Schloss Laxenburg

Eine romantische Entdeckungsreise



Impressum

© 2023 by Kral-Verlag, Kral GmbH
Inh. Robert Ivancich
J. F. Kennedyplatz 2, A-2560 Berndorf

Alle Fotos: Robert Bouchal
Lektorat: Mag.a Nora Paul, silbenfluss.at
Umschlaggestaltung: www.enzo.at und Bruno Wegscheider
Grafik-Design: Bruno Wegscheider
1. Auflage 2023

ISBN: 978-3-99103-133-8
Alle Rechte vorbehalten

5	Vorwort
8	Einleitung
10	DIE SCHLÖSSER VON LAXENBURG
12	Das Alte Schloss als Keimzelle aus dem Mittelalter
19	Das Neue Schloss – der Blaue Hof
28	DIE ENTWICKLUNG DES SCHLOSSPARKS
30	Die Gartenanlagen im Barock
35	Die Gärten werden zum Landschaftspark
39	Der Schlosspark erhält sein heutiges Aussehen
46	Die Schlossanlage im 20. Jahrhundert
50	DIE GARTENKÜNSTLERISCHEN BEREICHE DES SCHLOSSPARKS
52	Das Wesen eines Landschaftsgartens
57	Der Parkhaupteingang
59	Der kleine Landschaftsgarten
62	Der Waldstern und die Alleesternwiese
64	Der Reiherstand
68	Der Karolinenhain und der Prater
69	Die romantische Teichlandschaft
74	Der Goldfischteich und die romantische Gebirgslandschaft
78	Der Landschaftsgarten südlich des Forstmeisterkanals
80	Der Eichenhain
81	Der Rittergau
84	DIE PARKSTAFFAGEGEBÄUDE IM SCHLOSSPARK
87	Das Grüne Lusthaus
91	Der Concordiatempel
93	Das Haus der Laune oder Lusthaus im Eichenhain
97	Der Turnierplatz
101	Die Rittersäule
103	Die Rittergruft
105	Der Taubenschlag
108	Die Grotte
113	Die Marianneninsel
223	Die Kolossalbüste von Kaiser Franz
116	Die Eiskeller
118	Die Franzensburg
131	Die Franzensburg als Kunstwerk

144	DER SCHLOSSPARK UND SEIN WASSER
148	Die Brücken im Schlosspark
162	DER SCHLOSSPARK LAXENBURG ALS GARTENDENKMAL
168	Das Parkpflegewerk
169	Die Natur des Schlossparks
174	WEITERE HISTORISCHE GEBÄUDE DER SCHLOSSANLAGE
176	Kaserne
177	Grünne-Haus
178	Gärtnerhof und Orangerie
180	Reitstall und Wagenremisen
182	DIE SCHLOSSANLAGE ALS AUSFLUGSZIEL
208	Anreise zum Schlosspark Laxenburg
211	Ausgewählte Literatur
214	Liste der im Schlosspark Laxenburg verwendeten Gehölze
219	Schlosspark Laxenburg · Parkordnung

VORWORT

Bevor Sie losstarten, einige wichtige Hinweise:

Die Entscheidung, dieses Buch in Ihren Händen zu halten, wird Ihre Sichtweise über einen der schönsten Landschaftsparks Niederösterreichs völlig verändern.

Sie haben mit diesem Buch die Möglichkeit, sich Stück für Stück den vielen Highlights des Parks zu nähern. Sie entscheiden, wie viel Zeit Sie aufbringen möchten, und wählen die persönlichen Orte Ihrer Begegnung selbst aus. Der Schlosspark ist, und das sollten Sie ganz bewusst beachten, zu jeder Jahreszeit mit einem anderen Erscheinungsbild ausgestattet. Saisonabhängig entdecken Sie die Orte in völlig anderen Stimmungsbildern. Nehmen Sie Platz auf einer der zahllosen Sitzgelegenheiten und lassen Sie Natur und Gartenkultur auf sich wirken.

Wenn die Sehnsucht nach Rückzug und stiller Geborgenheit in Ihnen vermehrt zu verspüren ist, wählen Sie einen Besuchstag zwischen Montag und Donnerstag! An diesen Tagen steht die Ruhe im Vordergrund. Nehmen Sie einen kleinen Teil Ihrer wertvollen Lebenszeit und durchwandern Sie diesen magischen Ort! Tauchen Sie ein in eine Welt voller romantischer Entdeckungen. Treten Sie ein in die sichtbare Harmonielandschaft einer österreichischen Grünoase!

Viel Vergnügen wünschen Ihnen *Robert Bouchal* und *Wolfgang Mastny*



DIE FRANZENSBURG

Die Franzensburg ist eines der ältesten klassizistischen Gebäude Österreichs und an Einzigartigkeit kaum zu überbieten. Oftmals wird dieses Kunstkuriosum fälschlicherweise als das eigentliche Schloss oder als „die Laxenburg“ bezeichnet, tatsächlich handelt es sich bei der Franzensburg um ein „Gartenhaus im altdeutschen Stile“. In ihrer äußeren Erscheinung ist sie zum größten Parkstaffagegebäude geworden, das über Glanz und Schicksal der Habsburgerdynastie berichtet. Von Anfang an als Museum konzipiert, wurde das Gebäude niemals bewohnt, dieses „kleine Schatzhaus Österreich“ wurde rein zur Zerstreung und als Repräsentationsmöglichkeit errichtet. Kaiser Franz wollte seiner Familie im Schlosspark auch ein würdiges Denkmal setzen. Das Gedankengut der romantischen Verehrung des Mittelalters kam auch hier zu tragen, wie im restlichen Rittergau des Schlossparks ebenso.

Die Idee für dieses Gartenhaus stammte von Kaiser Franz I. höchstpersönlich, die Glorifizierung der großen Geschichte seiner Familie hatte für ihn einen sehr hohen Stellenwert.

Was die Franzensburg zu etwas ganz Besonderem macht, ist aber der Umstand, dass originale Bauteile aus vielen Epochen nach Laxenburg gebracht wurden, um zu einem neuen Gesamtkunstwerk geformt werden zu können. Im Hauptteil von 1798 bis 1801 entstanden, enthält dieses Gebäude originale Bauteile vom 13. bis zum 19. Jahrhundert. Kaiser Franz beauftragte seinen Schlosshauptmann, Michael Riedl, mit der Sammlung und Gewinnung von Bau- und Ausstattungsmaterialien zur Errichtung seiner Burg.

Die ersten Materialien, die Laxenburg erreichten, stammen von der ältesten gotischen Kapelle Österreichs, der Capella Speciosa aus Klosterneuburg. Ab 1799 wurde die Kapelle abgetragen, wertvolle Ka-



Oben: Schlosshauptmann Michael Riedl Edler von Leuenstern, Glasfenster in der Franzensburg

Rechte Seite: Das Wahrzeichen von Laxenburg: der Fährтурm der Franzensburg





DIE SCHLÖSSER VON LAXENBURG

Blick zum Hohen Turm der Franzensburg.
Ausschnitt eines Ölgemäldes auf Kupfer: „Laxenburg, Parklandschaft in Mondscheinstimmung“,
um 1840, KünstlerIn unbekannt. Foto: Birgit und Peter Kainz, WIEN MUSEUM.